



Blasenbildung oder die letzten Lochwerke 2022

Luftscheiben gerahmt in Holz, oder Holzflächen mit Löchern perforiert...eine Ansichtssache. Meine Lust an zahlreich gebohrten Holzflächen und Hohlkörpern geht nun ins vierte Schaffensjahr. Bohrkanäle wandeln sich teils zu Höhlungen, viele Höhlungen in Nachbarschaft zueinander muten wie erstarrte Blasen an.

Künstler denken in Metaphern. Teil der künstlerischen Freiheit ist es, die eigene Ausdrucksform neu zu interpretieren. Was mich also derzeit persönlich stark beschäftigt, ist sozusagen der „Filter meiner Assoziationsbrille“, meiner Sicht der Dinge.

Seit den Krisen der letzten drei Jahre fasziniert- und gruselt mich gleichermaßen das Phänomen der „Meinungsblasen“. Ansichten zu einem Thema, blubbern aus dem Morast der Messenger Dienste und sozialen Netzwerken. Durch den Fäulnisprozess von Desinformationskampagnen werden Blasen größer und größer, treiben nebeneinander zur Oberfläche, wo sie von den Ereignissen überholt oder revidiert, als Stinke-Wölkchen zerplatzen...eigentlich ein wünschenswerter Regulationsprozess für ein friedvolles Miteinander. Einige Blasen jedoch beginnen nicht mehr zu steigen und erstarren in immer frostigerer Umgebung. Gleichzeitig steigt der Druck explosiven Gases im Inneren...dies ist die Geburtsstunde der erstarrten Meinungspolarisierung - die Ursache der meisten Menschenkonflikte.

Ich erschaffe meine Lochwerke. Höhlungen und Löcher erscheinen mir plötzlich wie erstarrte Meinungsblasen in einer hölzernen Matrix. Ein Kunstwerk als objektgewordene Momentaufnahme oder Mahnmal, irgendwie faszinierend...Blasen sollten sich vereinigen in „Licht, Luft und Liebe“ aufgehen, nicht nebeneinander erstarren! Auch Kunstbetrachtung erzeugt Meinungsblasen ...unmittelbar, und im besten Falle inspirierend-versöhnlich...auf alle Fälle verbindend – so meine Sehnsucht als Künstler!

